

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Elmar Schafroth

Phraseologie-Tutorials

Status Quo - Die digitale Lehre in der romanistischen Sprachwissenschaft

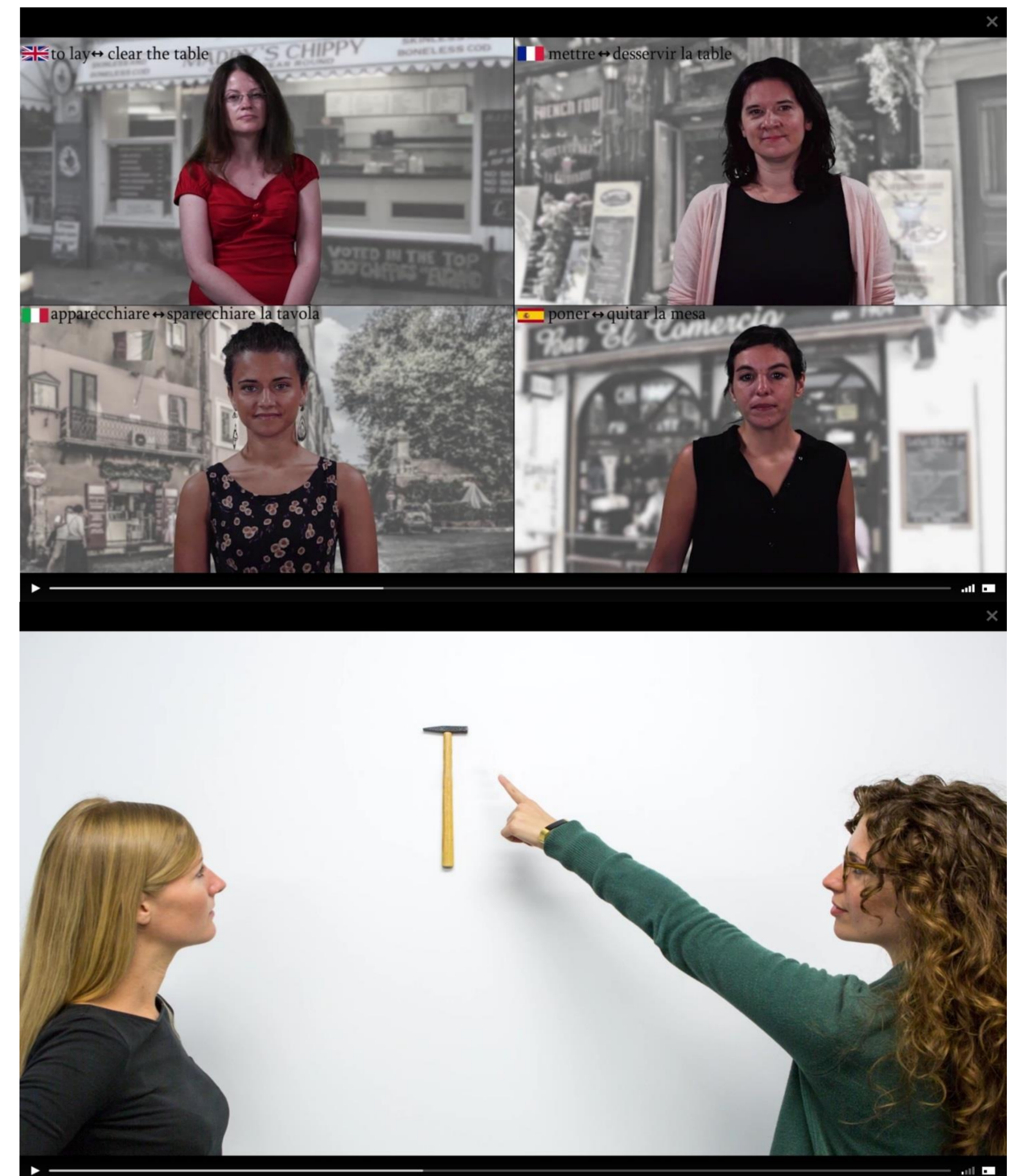
Die Phraseologie ist fester Bestandteil des Lehrplans der Sprachwissenschaften. Zum Themenbereich Phraseologie gibt es bisher kein universitäres Studienbuch, das die romanischen Sprachen Italienisch, Spanisch und Französisch sowie die Sprachen Englisch und Deutsch gleichermaßen berücksichtigt. Des Weiteren gibt es nur sehr wenige digitale Lehrmaterialien zu den Sprachwissenschaften und bislang keine zum Themenbereich Phraseologie. Unsere Zielgruppe setzt sich daher hauptsächlich aus Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Romanistik, Anglistik und Germanistik zusammen.

Beschreibung des Vorhabens

Ziel der Tutorialreihe ist es, den aktuellen Forschungsstand zum Themenbereich Phraseologie unter Berücksichtigung der Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch abzudecken. Themenschwerpunkte aus dem Lehrplan für Studierende der Sprachwissenschaften stehen bei der Produktion im Fokus. Die Tutorials sollen sowohl zur Vor- als auch zur Nachbereitung für Seminare zum Thema Phraseologie aber auch zu themenaffinen Seminaren (wie bspw. zur Lexikologie oder Werbesprache) eingesetzt werden und den Studierenden die Möglichkeit zur orts- und zeitunabhängigen Rezeption der Lerninhalte im eigenen Tempo bieten. Ergänzende Übungen auf ILIAS festigen die vermittelten Lerninhalte und helfen den Studierenden bei der Prüfungsvorbereitung.

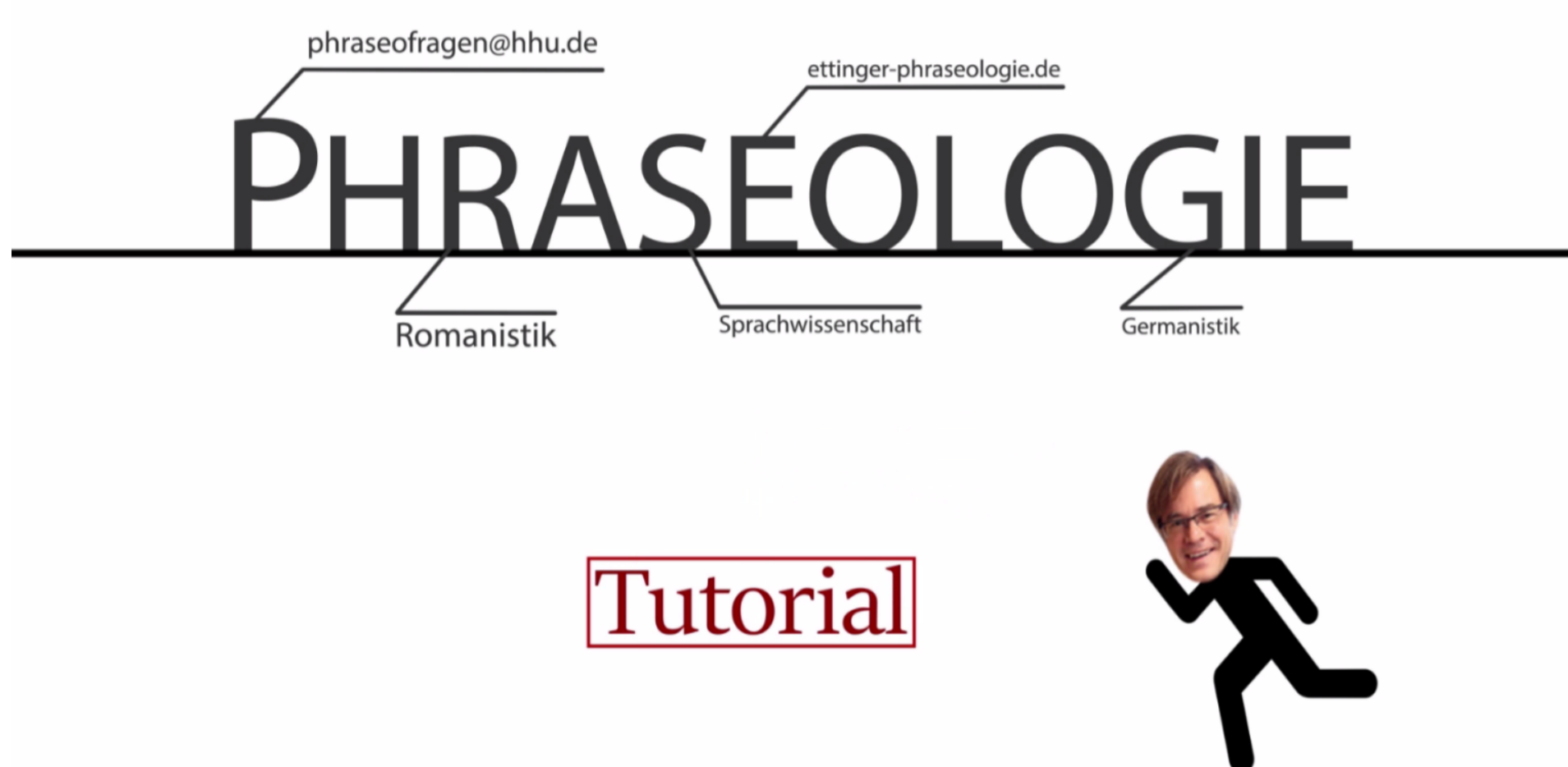
Konzeption und Besonderheiten

Aus der Zusammenarbeit der zwei über den eLearning-Förderfonds finanzierten wissenschaftlichen Hilfskräfte, Prof. Schafroth und dem Medienlabor der Philosophischen Fakultät der HHU, das insbesondere für den Dreh, die Nachbearbeitung des Drehmaterials sowie die technische Erstellung von Animationen und Grafiken zuständig ist, entstanden Tutorials, die eine individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik fördern und oftmals eine Brücke zur Lebenswelt der Studierenden schlagen. Diese vielfältige und multimediale Form der Wissensvermittlung hat zum Ziel, das Interesse der Studierenden an der Thematik zu erhöhen. Unter anderem durch zahlreiche Beispiele aus den jeweiligen Fremdsprachen, die ausschließlich von MuttersprachlerInnen präsentiert werden, Experten-interviews, Zusatzvideos zur Vertiefung einzelner Schwerpunkte, aufwändige Visualisierungen, Beispiele aus der Mediensprache und weitere kreative Einspieler werden abwechslungsreiche Kurzlehrfilme produziert, die sich von gängigen, hauptsächlich moderierten, Tutorials unterscheiden und somit die Lernmotivation der Studierenden fördern. Die Tutorials werden auf der Seite www.phraseologie.phil.hhu.de und auf ILIAS mit den jeweiligen Übungen veröffentlicht. Des Weiteren sind sie in der Mediathek der HHU zu finden.



Erste Ergebnisse und weitere Vorgehensweise

Eine achtköpfigen Testgruppe, die aus Studierenden ohne Vorkenntnisse der Phraseologie bestand, hat im Januar 2018 durchweg positives Feedback zur den bis dato veröffentlichten Tutorials gegeben. Kleine Verbesserungsvorschläge zur inhaltlichen Gestaltung wurden aufgegriffen und umgesetzt. Im Wintersemester 2018/19 werden die Tutorials erstmals für ein Aufbauseminar im BA Romanistik mit dem Schwerpunkt Phraseologie eingesetzt. Hierzu werden derzeit Übungen für ILIAS erstellt, die durch ihre kreative Konzeption ebenfalls einen Mehrwert gegenüber anlogenen Übungen darstellen. Bislang wurden bereits neun Tutorials, vier Zusatzvideos und zwei Experteninterviews veröffentlicht. Weitere drei Tutorials werden bis Ende des Sommersemesters 2018 veröffentlicht.



Phraseologie – Was ist das?

Die Phraseologie befasst sich u.a. mit Sprichwörtern, Kollokationen, Redewendungen sowie Routine- und Gesprächsformeln. Gemeinsame Charakteristika sind (*grosso modo*) die Mehrgliedrigkeit, die Festigkeit, die Idiomaticität und die Nicht-Vorhersagbarkeit. MuttersprachlerInnen erkennen diese sprachlichen Besonderheiten nicht immer als solche, benutzen sie jedoch meist intuitiv. Für FremdsprachenlerInnen stellen sie jedoch oftmals eine große Schwierigkeit dar, da sie nicht frei bildbar sind und unterschiedlich in den einzelnen Sprachen gebildet werden. Dabei sind diese Verbindungen kommunikativ sehr effizient und stilistisch und rhetorisch eindrucksvoll.

